

Kunst und Täglich
am 6. u. 13. Früh in der
im Druckerei Rabegh
Zeitung. — Die Redaktion
arbeitet sich Sicherheitszettel
Geschenkunden von 5 bis 6
bis 5. m. m., die Verwaltung
Bürogeschäft 1 (Papierhand-
lung Joh. Klemm).
Ansprechender Nr. 58.
Festigung der Druckerei des
"Polter Tagblatt"
Dr. H. Krampf & Co.
Herausgeber:
Dr. Hugo Döderlein,
Die Redaktion und
Druckerei verantwortlich
Hans Lorbeck.

Polter Tagblatt

Erste Ausgabe 10. Februar
Preis 10 Pfennig.
Monat 10 Pf.
Vierteljahr 20 Pf.
Die aus Zustand erhältlich
die Zeitung ist für die
Postportoabrechnung.
Postsparkassenkonto
Nr. 138.575.
Anzeigepreise:
Eine Zeitung 14 mm hoch
und 10 mm breit 80 h. in
Schriftgröße 8 h. in
Zeitung 12 h. Zeitungen
werden mit 2 K für
eine Sammelzeitung. Zeitungen
zwischen Zeit mit 1 K für
eine Zeitung berechnet.

18. Jahrgang.

Polter, Donnerstag, 29 November 1917.

Nr. 4064.

Erbitterte Kämpfe um Bourlon und Fontaine.

Unser amtlicher Tagesbericht.

Wien, 28. November. (KB.) Unserlich wird ver-
lautbart:
Nirgends besondere Ereignisse.
Der Chef des Generalstabes.

Vericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 28. November. (KB.) — Wolffbüro. Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: In Flandern war das Artilleriefeuer zwischen dem Houthoulster Wald und Sandvoorde von mittags an lebhafter. Bei Pachendorele schwoll es am Abend zu größter Hestigkeit an. Auf beiden Seiten der Scarpe erhöhte Gefechtsaktivität. Auf dem Schlachtfeld von Cambrai leitete scharfer Feuerkampf mit Tagesanbruch die Angriffe ein, die der Engländer mit frisch eingesetzten Divisionen gegen Bourlon—Fontaine und unter anschließenden Stellungen rißte. Westlich von Bourlon brachen seine Angriffe auf und die ihnen voranfahrenden Panzerkraftwagen in unserem Feuer zusammen. Zwischen Bourlon und Fontaine drang der Feind nach unzähligen vergeblichen Angriffen in unsere Abwehrzone ein. Bourlon und Fontaine gingen vollständig verloren. Die durch den erbitterten Häuserkampf stark geschwächten englischen Verbände trafen der Gegenstoß unserer Infanterie. Umfassend angefeuert und schneidig durchgeführt, nahmen sie die Österreicher in glänzenden Angriffen wieder und marschierten den Feind in den Wald von Bourlon zurück. Mehr als 200 Gefangene und zahlreiche Maschinengewehre blieben in unserer Hand. Das starke Feuer ließ bei Eintritt der Dunkelheit nach. Vertilige Infanteriekämpfe dauerten bis in die Nacht hinein fort. — Heeresgruppe deutscher Kronprinz: Nordwestlich von Tihoune ließ der Franzose bei einer misslungenen Unternehmung Gefangene in unseren Gräben. Auf dem östlichen Maasufer zw. die Artillerietätigkeit am Vormittag gestoppt. Sie stauten von mittags an zu möglichst Störungseiner ab. — Heeresgruppe Herzog Albrecht von Württemberg: Nordöstlich von Romery führten starke französische Abteilungen gegen unsere Linien vor. Sie wurden im Nahkampf abgedrängt.

Östlicher Kriegsschauplatz und mazedonische Front: Keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front: Nichts Neues.

Der Chef Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Vericht des deutschen Admiralstabes.

Berlin, 28. November. (KB.) Das Wolffbüro meldet:

Im englischen Kanal wurden durch eines unserer Unterseeboote wiederum 12.500 Brutvorräte konzentriert.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 27. November. (KB.) — (ADM.) Das Hauptquartier teilt mit:

Sinaifront: Am der Küste arbeitete der Feind nach seiner gescheiterten Niederlage an dem Ausbau der Stellungen auf dem südlichen Ufer der Adudscha. In irgend einer Gefechtsaktivität von Bedeutung ist es gestern an der ganzen Front nicht gekommen.

An den anderen Fronten herrscht Ruhe.

Verichte der feindlichen Generalstäbe.

Italienischer Bericht vom 27. November. Gestern nachmittags unternahm der Feind, nachdem er unsere

Stellung am Colle della Beratt, östlich vom Brentatal, heftig beschossen hatte, Infanteriekämpfe mit einer ganzen Division. Der Kampf entwickelte sich mit Erbitterung ab und die Vertheidiger, die durch ein sehr heftiges Sperrfeuer abgeschnitten waren, wären vielleicht der Zahl dieser wilden Angriffe erlegen, wenn nicht Soldaten der ruhenden Brigade von Aosta, 5. und 6. Infanterieregiment, Abteilungen vom 94. Regiment aus Fano (Brigade von Messina) und des Alpinbataillons vom Brentatal rechtzeitig zu ihrer Hilfe herbeigeeilt wären. Unsere Truppen wichen sich, nachdem sie in einem Anlauf die gefährliche Zone passiert hatten, mit unvorhersehbarer Stoffkraft auf den Gegner und zwangen ihn, mit sehr schweren Verlusten für ihn, sich zurückzuziehen, wobei sie Gefangene machten.

Abend: In der Nacht vom 25. auf den 26. d.

erzwang sich der Feind den Übergang über den Olsus zwischen Epian und Kopkar, östlich von Berat, und griff unsere albanischen Banden an, die er zerstreute. Auch eingreifende reguläre Truppen schlugen den Gegner und fügten ihm schwere Verluste bei.

Französischer Bericht vom 26. November, nachmittags. Auf dem rechten Maasufer große Artillerietätigkeit in der Gegend nördlich der Höhe 344, wo unsere Truppen die von Ihnen erobernten Stellungen einrichten. Ein feindlicher Haubitze auf unsere kleinen Posten in der Gegend von Vezza auf Bergbau schobte in unserem Feuer. Sonst war die Nacht ruhig.

Französischer Bericht vom 27. November, abends. Ziemlich lebhafte Tätigkeit der Artillerie in Belgien und nördlich des Dammenweges. Auf dem rechten Maasufer nahmen unsere Batterien schwache Ansammlungen nördlich der gestern erobernten Stellungen unter Feuer und zerstreuten sie. Der Artilleriekampf ist fortlaufend in diesem Abschnitt sehr lebhaft. Von der übrigen Front nichts zu melden.

Französischer Bericht vom 27. November, nachmittags. Vorderseitige Tätigkeit der Artillerie nördlich von der Höhe, im Flach- und im Pinon-Abschnitt. In der Champagne drang gestern bei Tage eine unserer Abteilungen in die deutsche Schützengräben nordöstlich von Prunay ein; nachdem sie die Stellung ausgekundschaftet, Unterstütze zerstört und Kriegsgerät erbeutet hatte, kehrte sie ohne Verluste in ihre Stellungen zurück. Weißlich von Tihoune und auf dem rechten Maasufer führten wir gestern abends eine erfolgreiche Einzelunternehmung nördlich von der Höhe 344 aus, wobei wir ein noch unverstehendes Deutsches austreiben. Auf dem linken Maasufer ermöglichte uns eine Patrouillenunternehmung an den Rändern von Vézincourt Gefangene zu machen, darunter einen Offizier. — In Vézincourt führen wir nordöstlich von Romery einen Haubitzenzug aus und brachten Gefangene zurück.

Französischer Bericht vom 27. November, abends. Ziemlich lebhafte Artilleriekämpfe in Belgien, in der Gegend von Suvivour und an der Front des Chaume-Walbes. Kein Infanteriekampf.

Englischer Bericht vom 27. November, morgens. Während der Nacht unternahm der Feind wieder einen Gegenangriff gegen unsere Stellungen in der Nordostecke des Bourlon-Walbes. Der Angriff wurde zurückgeschlagen. Von der übrigen Front ist nichts von besonderem Interesse zu melden. Das Wetter ist nass und stürmisch.

Englischer Bericht vom 27. November, abends. Heute fällt bei Tagesanbruch sichtlich britische Angriffe unserer Truppen in der Nähe der Österreicher-Fontaine-de-Sainte-Barbe und Bourlon zu einem scharfen Kampf. Der Feind, der große Verstärkungen erhalten hatte, suchte unser Vorfeld mit großer Erbitterung aufzuhalten. Der Kampf schwankte während des Tages hin und her. Wir schoben unsere Linien vor. Über 500 Gefangene wurden eingebracht. Nachmittags versuchte der Feind

einen Angriff auf die von uns gehaltene Hinzenburg-Linie und auf den Vorprung westlich von Moesores, wurde aber durch unser Feuer zurückgetrieben. Die feindliche Artillerie zeigte wieder große Tätigkeit östlich und nordöstlich von Opern.

Vericht der Orientarmee vom 25. November. Nachdem der Feind in der Wardagegend wiederholte Beschleppungen mit Sperrfeuer ausgeführt hatte, griff er an mehreren Punkten mit Abteilungen verschiedener Säcke an, doch wurde er überall zurückgeschlagen. In der Gegend von Moesore und der Cerna legten unsere Artillerie und unsere Flieger eine lebhafte Tätigkeit an den Tag.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 28. November. (KB.) Der Abendbericht besagt: Von keiner Front sind bisher besondere Ereignisse gemeldet worden.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Polter, 28. November 1917.

Die Schlacht von Cambrai dauert, aufgelöst in Einzelkampfhandlungen, noch immer fort. Brennpunkte erbitterter Kämpfe sind die östliche Moesore, Bourlon und Fontaine-de-Norddeine, alle im Westen der Stadt Cambrai. — Im Maasgebiet vor Verdun dauert der lebhafte Feuerkampf an. — Sonst nichts Neues.

Abgeordnetenhaus.

Wien, 27. November. (KB.) Das Abgeordnetenhaus nahm die Anträge, betreffend die unbrauchbaren und zerstörten Kriegsgesetze an. Im Laufe der Debatte brachte der Abgeordnete Bugatti verschiedene Wünsche betreffend die Wiederaufbauaktion von Österreich vor und betonte, die warmen Worte des Arbeitsministers hätten allen Angehörigen des Landes Trost gespendet. Der Minister möge seinen Worten auch die nötige Energie legen. (Beifall.) Das Haus nahm jerner die Resolutionen, betreffend die Wiedereinführung der wegen geringfügiger Vergehen, insbesondere polizei- oder disziplinärer, namenswidrig im ehrenamtlichen Verfahren um ihre Charge gekommener Personen in ihre ursprünglichen Rechte, jerner betreffend die Erleichterung des Rehabilitierungsvorfahrens und die Wiedererkennung des früher bekleideten Ranges an die Rehabilitierten sowie eine Revision, monach der Landessvertretungsmänner aufgefordert wird, alles vorgzutragen, um zu verstehen, daß Militärpersönlichkeit grundlos der Charge entkleidet werden.

Das Haus begann hierauf die Verhandlung des Antrages, wonach den dem Abgeordnetenhaus angehörenden Mitgliedern der Staatschuldenkontrollkommission wegen ihrer Mithilfe bei den Kreisoperatoren während der Schließung des Parlamentes die Missbilligung ausgedrückt wird. Die sozialdemokratischen Redner: verurteilten jedoch die Mitglieder der Staatschuldenkontrollkommission, welche sie vorwurfen, durch gezwidige Kontraktierung die von der Regierung Stärke während der Schließung des Parlamentes aufgenommenen Anteilen den Stärkischen Absolutismus unterstützen zu haben.

Der christlichsoziale Abgeordnete Dr. Fuchs verteidigte die Haftung der Staatschuldenkontrollkommission als im geltenden Gesetz vollkommen begründet, was entschieden die von den Sozialdemokraten gegen den Grafen Stärk erhobenen Anwürfe zurück und stellte fest, daß die Obstruktion den Grafen Stärk gezwungen habe, das Parlament zu schließen. Der Finanzminister Dr. Wimmer bekräftigte die Erwagung, wonach sich die Kontrollkommission infolge der festen

Ueberzeugung des Grafen Stiglitz, daß die Einberufung des Parlaments ein schwerer politischer Fehler wäre, befand, und die Kommission veranlaßte, die Abteilungen zu konfiszieren, und den Staat vor schweren Nachstichen zu bewahren.

Mittige Sitzung morgen.

Wien, 28. November. (KB.) Das Abgeordnetenhaus nahm die Missbilligung des Hauses für die dem Abgeordnetenhaus angehörenden Mitglieder der Staatschuldenkommission wegen der seit der Schließung des Parlamentes abgeschlossenen Kreditoperationen mit 181 gegen 112 Stimmen an.

Aus dem Ausland.

Wien, 28. November. (KB.) Die "Wiener Zeitung" veröffentlicht folgenden Altershöchste Handelsbericht: Lieber Dr. Seidler Ich genehmige die Errichtung eines Ministeriums für Volksgesundheit mit dem folgenden Wirkungskreise und erinnäre Sie, den Sie auf Bezugnahme entworf im Reichsrat zur verfaßungswidrigen Behandlung zu bringen. Standort, 24. November 1917. Karl m. p. Seidler m. v.

Wien, 28. November. (KB.) Der Ministerpräfekt Dr. Beckers ist geladen in Wien eingetroffen und begibt sich heute nachmittags nach dem Standort des Monarchen, um in Auburg zu erscheinen.

Wien, 28. November. (KB.) Als Gäste bei der Trauungsfeier des Erzherzog Max mit Franziska Prinzessin Hohenlohe-Schillingsfürst sind heute früh der König von Württemberg mit seinem Sohn, seiner Tochter und seinen zwei Brüdern eingetroffen und wurden am Bahnhof von Erzherzog Max empfangen.

Wien, 28. November. (KB.) Durch die vom Finanzminister eingeschriebene Botschaft bestreitet die Ueberweisung aus Staatsmitteln an die Landesverbände in den Jahren 1917 und 1918 werden den Landesverbänden aus Staatsmitteln zusammen jährlich rano 140,4 Millionen Kronen überwiesen, darunter für Tirol 1,178,350, für Steiermark 773,590, für Görz 38,180, für Krain 2,246,320 Kronen. Die überwiesenen Beträge entsprechen den in dem Jahre 1916 den Landesverbänden zugewiesenen Ueberweisungen aus der Real- und Renteneinfestung und der auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 27. August 1917 festgesetzten Viehfleinerüberweisung.

Aufstand.

Haag; 23. November. Der Kongress der Bauernabgeordneten wird seinen Sitz nach Moskau verlegen aus Besorgnis, daß die Räte auf ein Einschreiten könnten und ferner, um auch Soldaten an der Front die Gelegenheit zu geben, an dem Kongress teilzunehmen. Die "Olo Naroda" vermitteilt, daß die Heeresanschlässe an der Front die Räte, die zur Bildung einer neuen Regierung eingesetzt, in der alte sozialistischen Parteien vertreten seien, und bis folgendes Programm aufstellen: 1. Sozialistische Uebertragung des Landes an die Agrarantikette; 2. Einführung der konstituierenden Versammlung zu einem bestimmten Termine; 3. Abschaffung der politischen Schreckensherrschaft und Wiederherstellung der bürgerlichen Freiheiten.

Varel, 24. November. Nach einer Petersburger Pressemitteilung soll das Revolutionskomitee sich der Fikale der Staatsbank in Moskau bemächtigt haben. Der Ausschuß zur Vorbereitung der Wahlen zur So-

branche in Moskau befindet, das Datum der Wahlen um acht Tage zu verschieben.

Stockholm, 25. November. (KB.) SVB. meldet aus Haparanda: Der Preßurtheater der Polizeiwache steht mit: "Pravda" veröffentlicht am 23. November folgenden Auftrag: Die Polizeiziehung hat den Waffenstillstand angeboten. Die Soldaten wollen als ausklammern den Frieden, aber die Generalie schlägt den Kampf zu männlich. Duchouin, der sehr gewollt hat die Waffenstillstandsverhandlungen einzulegen, ist ausgestiegen. Soldaten, Arbeiter, Gewerbe! Wenn ihr die Fortsetzung des Krieges möchtet, tretezt zu euren Generälen, wenn ihr aber den Frieden möchtet, stützt mit der ganzen Kraft den Rat der Volkskommunisten Arbeiters, die ihr Mitglieder der Revolution seid! Es ist unsere Pflicht, mit Wort und Tat in den entschiedenen Kampf einzutreten, um Russland zu einem berühmten demokratischen Land zu verhelfen.

Rotterdam, 26. November. (KB.) Nach dem kleinen Rotterdamer "Corant" erhält "Daili Chorow" aus Petersburg vom 23. November: In Kiew hat die ukrainische Rada die Macht in Händen, welche die Republik ausgeübt hat. Die Republik wird mit Russland vereinigt bleiben und müssen die Gouverneurens Kiew, Podolien, Wolhynien, Czernowitz, Poltawa, Charkow, Schatschnow, Cherniv und Tauris. Alle Regierungsstädte in Kiew sind in den Händen der Ukrainer. Die russischen Männer sind beschlagnahmt worden. Am 20. d. erließ die Rada ein Manifest, in dem die Republik ausgeübt wird, alle privaten Ländereien, sowie der Große Hof und der Kloster als Eigentum erklärt wird und die verfassunggebende Versammlung der Ukraine für den 28. Januar 1918 eröffnet wird.

Stockholm, 27. November. (KB.) Die Petersburger Zeitung "Pravda" führt mit der Veröffentlichung von kleinen Akten fort. Danach steht der russische Botschafter in Paris, Iwoschka, in einem Geheimtelegramm mit, daß die Regierung der französischen Republik das Gewicht und die Bedeutung der Vereinbarungen zu leicht schätzt, die im Jahre 1915 mit der russischen Regierung getroffen wurden, um nach Kriegsschluß die Frage Konstantinopels in Ueberzahlimmung mit den Besiegern Russlands zu regeln, und daß sie anderseits ihre Verbündeten alle jetzt Garantien in militärischer und industrieller Hinsicht zu gewähren möchtet, die zur Sicherheit und zum wirtschaftlichen Fortschritt des Kaiserreiches nötig seien, und deshalb Russland in bezug auf die Festsetzung seiner westlichen Grenzen zu erkennen.

In einem Telegramm des russischen Außenministers an den Botschafter in Paris, das die französischen Aktionsspäde gegenüber Deutschland befandet, heißt es zuletzt: „Aufgrund glauben wir uns der Zustimmung seines Frankreichs verpflichtet zu müssen, daß die Sowjet Russie der Ukraine nach Bekämpfung des Krieges gehoben werden muß.“

Amsterdam, 27. November. (KB.) Nach einer geistigen Redung der "Akte" aus maßgebender Sicht soll bei einer Konferenz der Botschafter und Konsuln bei der amerikanischen Botschaft in Petersburg beschlossen worden sein, Trotzki Rose, die als nicht empfänglich gelten soll, zu ignorieren.

Stockholm, 27. November. (KB.) Der Berichterstatter des SVB. meldet aus Haparanda: Der Is-

raim" erinnert an die Sandaten, welche die Russen abgeschossen und sie als unerlaubtes Revier betrachtet. Es ist eine Sache, ob die Russen das nun durchsetzen, oder ob sie noch einen Schritt zurücktreten.

Amsterdam, 27. November. (KB.) Nach dem kleinen Rotterdamer "Corant" erhält "Daili Chorow" aus Petersburg vom 23. November: In Kiew hat die ukrainische Rada die Macht in Händen, welche die Republik ausgeübt hat. Die Republik wird mit Russland vereinigt bleiben und müssen die Gouverneurens Kiew, Podolien, Wolhynien, Czernowitz, Poltawa, Charkow, Schatschnow, Cherniv und Tauris. Alle Regierungsstädte in Kiew sind in den Händen der Ukrainer. Die russischen Männer sind beschlagnahmt worden. Am 20. d. erließ die Rada ein Manifest, in dem die Republik ausgeübt wird, alle privaten Ländereien, sowie der Große Hof und der Kloster als Eigentum erklärt wird und die verfassunggebende Versammlung der Ukraine für den 28. Januar 1918 eröffnet wird.

Amsterdam, 27. November. (KB.) Der Berichterstatter der "Morgenpost" in Berlin teilt als Hoffnung auf Katalin, der ein gute Freunde der Räte seien und noch in Zukunft mit ihren gemeinsamen arbeiten werde. Der gewaltige Goldstaat des russischen Reiches befindet sich jetzt in keinen Händen. Katalin ist der Besitz des Hause ersteres, des Donziger eines großen Teiles Kleinasiens, der Provinzen unter den Namen Südliche Ural, wo er jetzt wieder. Diese Gebiete er zeigt den größten Teil Russlands mit Leben mit. Katalin beschreibt die Lage.

Amsterdam, 27. November. (KB.) Ein kleiner Blatt aus Petersburg vom 23. November: Der Kongress der Sowjet und der Zentralrat hat beschlossen eine neue Revolutionszeit die Parteidisziplin mit folgendem Programm zu gründen: 1. Punkt geht die Maßnahmen der Räte; 2. die kontrahierende Versammlung wird als Machthaber angesehen, 3. Wiederherstellung der Freiheit; 4. Wiederherstellung Grunds und Rechten an die Arbeitnehmer; 5. Fortschreibung der Friedensverhandlungen. Bis zur Bildung eines neuen Kabinetts soll jede Regierungsgemeinde in den Händen der Räte verbleiben und der Semjono.

Amsterdam, 28. November. (KB.) "Allgemeine Handelszeitung" meldet, daß die "Daily News" aus Petersburg erfahren, die Räte habe an der Nordfront keinen einzigen beweglichen. Es ist kein Kampf mehr hierher. Eine Woche lang habe es dort kein Boot gegeben. Zwischen war nur für einen bis zwei Tage vorhanden. Die Delegierten der Armee haben einen ordnungsmäßigen Rückzug angeordnet, um einer allgemeinen Flucht vorzubeugen, die natürlich Abschreibungen zu-

für den Mann jedoch, der ganze Nähe aufzuhalten beim Lagerfeuer und in die glimmende Hitze starke, wenn die Kinder schlafen, war wenig Glück im Leben übrig geblieben. Für die Kinder war es dem Schicksal dankbar und ihnen gehörte seine Liebe und seine Sorge. Doch Katia konnten sie ihm nicht erzeigen.

So war eine furchtbare Lücke in seinem Leben, die er mit dumpfem Hinbrüten ausfüllte. immer war es ein Mann, auf den sich seine Gedanken und sein Hinbrüten konzentrierten — Pascha! — immer Pascha! — Und dieses Hinbrüten war bitter und schicksalsfahrig.

In den Hügeln traf er Peter Krop, und die beiden Männer durchwachten zusammen eine lange Nacht bei der glimmenden Glut eines Lagerfeuers. Sie sprachen freilich nur wenig miteinander. Denn vor vielen Jahren war Peter Krop selbst durch den langen dunklen Gang der Sorge und des Leides gewandelt und er wußte nur zu gut, daß Worte und Reden da nicht helfen können.

Erst als sie sich wieder trennten, um ein jeder seinen eigenen Weg zu gehen, sagte er bedeutungsvoll zu Stephan:

"Veriß nicht, Stephan Iwanowitsch, daß du Kinder die gebüllten sind! Kinder sind ein Geschenk Gottes!"

"Ich habe es nicht vergessen, Peter Petrowitsch, erwiderte Stephan und ging seiner Wege . . .

(Fortsetzung folgt.)

Der endlose Weg.

Roman aus Sibirien von S. Orenham.

(Nachdruck verboten.)

Der kleine weiße Bruder aus dem Wald zögerte die Weisheit, die seiner Art eigen ist, indem er die Situation mit physischer Gefangenheit nahm.

So überdrüsslich rostet und klagt sah er manchmal aus, daß Katinka manchmal lachte, bis ihr die Tränen in die Augen kamen, und sogar in Stepan ersticktes Gesicht kam ein Lächeln, wenn er die großen großzlischen Augen bestaunungsvoll auf sich gerichtet sand, als wollten sie tief hineinblicken in sein Interesse. Katinka schwieg stundenlang mit ihm. Antwortete er nicht, so war er wenigstens ein ausgezeichnete Zuhörer. Nachts schlief er auf einem Querbalken oben an der Decke und wenn die Frauen in den Wagen hineinguckten und ihn da oben stehen sahen, sagten sie:

"Was du für sonderbare Dinge hast, Stepan Iwanowitsch! Man könnte befürchten, die kleine weiße Eule da sei lebendig!"

Als Bruder Eule wieder ganz gesund war, machte er gelegentlich kleine Spazierläufe. Der erste dieser Füße jagte Katinka großen Schrecken ein. Der Raupen war erreicht und Stepan hatte ein Feuer angezündet.

Schon war der große schwarze Kessel am Kochen und Klein-Stepan rückte sich fröhlich lallend in der

Nähe des Feuers, als Bruder Eule auf einmal — er war in der Nähe auf einen Busch geflogen und hatte zugeguckt — mit den Flügeln schlug und schweigend nach dem Wald zu absegeln.

"Katinka! Der kleine weiße Bruder ist fort!" schrie Katinka entsetzt. "Er ist in den Wald gestoßen. Oh, was sollen wir tun?" und sie weinte zum Herzzerbrechen.

"Du müchtest aber den weißen Bruder doch nicht gegen seinen Willen behalten, Katinka?"

"Nein, aber ich hab ihn so lieb gehabt . . ."

Spät abends jedoch, als sie mit ihrem Kummer im Bettchen lag und der Schlaf so gar nicht kommen wollte, hörte sie auf einmal ihres Flügelrauschen und Flattern bei der offenen Tür und dann das wohlste, kannte Krägen der kleinen Krallen und Bruder Eule kleckerte in philosophischer Ruhe auf seinen Balken.

"Er ist wieder da!" schrie sie entzückt.

Ein sehr weiser Vogel also, der noch oft spazierenstieg, aber immer wieder dahin zurückkehrte, wo es ihm so ausgezeichnet ging. Die Menschen sind manchmal nicht so klug . . .

Baby Stepan war noch viel zu klein, um den Verlust der Mutter zu empfinden. So lange sein drittes kleines Büschlein zu gebrauchen, ihrer Freiheit gefüllt war und er in Schlaf gewiegt wurde, wenn es ihn danach gefüllte, und glückliche und lächelnde Dinge sahen und hören konnte, wenn er wachte, war er sehr glücklich und zufrieden.

Oesterreicher gedenkt Eurer ruhmreichen Heere in Italien!

Kleiner Anzeiger.

Ein gewöhnliches Wort 8 Heller, ein fettgedrucktes Wort 2 Heller; Minimallaxe 1 Krone. — Für Anzeigen in der Meutagnummer wird die doppelte Gebühr hergestellt.

Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, mit Gas und Wasser, zu vermieten. Via Lopanto 18. 1096
Zimmer sofort zu vermieten. Via Ercole 12, 3. St. 2095

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Madolino 12, 1. St. 2092

Wohnung mit Zimmer, Küche und Kabinett zu mieten gesucht. Anträge an die Administration. 2089

Möbliertes Zimmer wird von jungen Herrn gesucht, wobei möglich mit Gas- oder elektr. Beleuchtung. Anträge unter „Zimmer“ an die Administration d. Bl. 2088

Wohnung für die, deren Möbel ohne Zinsen und mit Verlust zugrunde gehen! Uebernehmen möblierte Wohnung, ganz möblierte Villa oder nur Möbel in Pacht. Für endlose Instandhaltung wird garantiert und Kaution geleistet. Gestaltige Anträge unter „Verheiratetes Ehepaar“ an die Administration d. Bl. 2085

Frau, 20 Jahre alt, spricht deutsch und italienisch, besitzt eigene Legitimation, sucht Posten in einem Geschäft als Verkäuferin oder dgl. Anträge unter „Verkäuferin“ an die Administration d. Bl. 2087

Bürogrund für einige Vormittagsstunden gesucht. Via Lopanto 10. 2087

Landgrund und Feld in Veruda zu verkaufen. Piazza Foro Nr. 18, Albermann. 2088

Zwei Ziegel zu verkaufen. Ropotar, Via Nuova 8, von 2 bis 5 Uhr nachmittags.

Rohstoffe zu verkaufen. Auskunft von 1—9 Uhr p. m. im Café Miramar beim Bolett (M. Svera). 2088

Sparbüchlein zu kaufen gesucht. J. Kovacic, Brigademeier Pola. 2088

Unterricht in Stenographie und Maschinenschriften gesucht. Anträge an die Administration. 2086

Verloren wurde ein Teil eines goldenen Uhrkettenanhängers (Amethyst in Goldfassung). Abzugschein gegen Belohnung in der Papierhandlung Jos. Krimpotic, Custoza-platz 1. 2088

Handbuch des Seemannswesens.

Mit besonderer Berücksichtigung für die k. u. k. Kriegsmarine von Fr. v. Arvay, k. u. k. Korvettenkapitän. K 24.—

Vorrätig in der

Schrinner'sche Buchhandlung (Mahler).**Max Scheller: Neben die Urfäden des Deutschenhauses.**

Eine national-pädagogische Erörterung. Kt. 4.—
Bordgang v. L.

C. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

Alfred Martinz:

Seemannsständchen.

Für Gesang und Klavier. — Preis K 2.—.

KINOTHEATER „IDEAL“
Custozaplatz.

Heute Vorführung des „Bula“-Kriegsfilms
Radetzky's Siegeszug durch die Dobrudja
in 3 Teilen.

Der Herr ohne Wohnung.

Lustspiel in 3 Akten.

Beginn der Vorstellungen: 3, 4:30 und 6 Uhr p. m.

Kino des Roten Kreuzes
Via Sergio Nr. 24.

Programm für heute:

Feenhände

Gesellschaftsspiel in 3 Akten.

In der Hauptrolle **HENNY PORTEN**.

Festl. Vorstellungen um 2:30, 3:55, 5:20 und 8:45

Preise der Plätze: 1. Platz 1 K., 2. Platz 40 h

Programmänderung vorbehalten.

Die Riesenprämie

von

700.000 Kronen

der 7. K. K. Klassenlotterie wurde bei uns gewonnen.

Hinweisend auf unsere bisherigen Glückserfolge, empfehlen wir zur 1. Klasse der neuen Lotterie

Ziehung schon am 12. und 13. Dezember 1917

1/1	1/2	1/4	1/8	Lose
K 40.—	20.—	10.—	5.—	

Bei Bestellung genügt Postkarte. — Beschreibung gratis und franko.

K. k. Geschäftsstelle
Adolf Gaedicke & Co., Wien
I., Franz-Josefs-Kai 47.

   **Versand auch ins Feld!**  

Jeder sein eigener Reparateur!

Meine Patent-Handnahmehle nährt Stepp-sliche wie mit Nähmaschine: Leder, Schuhe, Gesschirre, Riemens, Tepiche, Decken, Zeltstoffe, Fahrradmantel, Säcke etc. Handhabung beim Nähen und Flicken kinderleicht. Unentbehrlich für jedermann, für Handwerker, Landwirte und Soldaten. Viele Belohnungs-scheinen. Brauchbarkeit garantiert Preis der kompletten Nahsäge mit Zwirn, 4 verschiedenen Nadeln und Gebrauchs-anweisung bei Voranthezung K 4:10 und bei K 4:40. Im Feld nur gegen Voraus-zugsendung portofrei. Wiederverkäufer zu bezeichnen durch **JOSEF BENNEK, TROPPAU (Schlesien)**, Herrengasse Nr. 41. 150

Politeama Ciscutti: Pola

Demnächst Vorführung des großartigsten Films

Der Funke

mit der berühmten Künstlerin

Tina di Lorenzo
in der Hauptrolle.

Wiener Wurstfabrik

offeriert wöchentlich größere Posten

**Braunschweiger
Tiroler Bauernwurst
Burenwurst
Wiener Salami**

Anfragen an

A. TURSA, Wien, XIV.
Meiselstraße 25. 166

Akkreditiv für die 7. Kriegsanleihe

werden von der hiesigen Bezirkskasse des k. k. österr. Militär-Witwen- und Waisenfonds (Custoza-platz 45, 1. St.) gegen gute Provision sogleich aufgenommen.

KINOTHEATER „NOVARA“

Heute und morgen:

JUGENDSÜNDEN.

Drama in 3 Akten. — Filmlänge 1100 Meter

ALLES AUS LIEBE.

Drama in 2 Akten. — Filmlänge 750 Meter.

KINO LEOPOLD

Heute, Freitag, Samstag und Sonntag

Vorführung des hervorragenden Filmwerkes

Feenhände

mit **Henny Porten** in der Hauptrolle

Bei Blasentiefen und Ausflug

und Uretrosan-Kapseln (Marke Bömer)

ein bewährtes Mittel.
Anwendung ohne Durchführungs-Preis K 5.—, bei Voreinstellung von K 500 franko rechnen. Preis für 3 Schachteln K 17.— (komplette Kart) Disk. Versand. Alleiniges Depot in der Apotheke „Zum römischen Kaiser“ Wien, I., Wollzeile Nr. 13, Abs. 52.

Verlangen Sie ausdrücklich nur „Uretrosan“!

Bezahle

Für Schmirgelleinwand	K 65.—	pr. Bogen	165
Schellakorange	82.—	Kilogr.	
Gummi arabicum	30.—		
Schwefel	25.—		
Borax	22.—		
Weinsteinäsüre, kristall.	70.—		

Stignitz Elemer

Engros-Vereinb. technischer Bedarfshandel
Budapest, VII., Ouleza 16. — Telefon 48-89.